

# Zeit und Geduld gefragt

## Interessante Einblicke in die Polizeiarbeit bei der Ausbildung von Hunden

**Viechtach.** (ham) Sogar aus Köln und Karlsruhe kamen Hundeschulenbesitzer und Hundetrainer, die teils mit der Polizei einen Kooperationsvertrag haben, um sie bei Personensuche zu unterstützen, am Freitagabend nach Viechtach zu den „Woidschnüfflern“. Sandra Goham und Dieter Neumann hatten für ein Wochenende eingeladen – mit Wald trails, Übungen im Gebäude und Vorträgen. Alles war kostenlos gegen eine Spende für eine Tierchutzorganisation im Bayerischen Wald.

Die Veranstaltung begann am Freitagabend im Viechtacher Dominicus-von-Linprun-Gymnasium mit einem Vortrag von Polizeihauptkommissar Gerhard Doppelhammer zur Kiras-Studie: „Einsatz und Ausbildung von Personenspürhunden“ von Leopold Slotta-Bachmaier, Ulrike Berninger und Konstanze Geier.

Der 58-jährige Polizeibeamte ist Fachlehrer, Ausbilder und Ausbildungsleiter an der zentralen Hundeschule Herzogau bei Waldmünchen und in dieser Funktion unter anderem für die Personenspürhunde (PSH) der Bayerischen Polizei zuständig.

Als Gesamtkoordinator für die Aus- und Fortbildung im Bereich Personenspürhunde bei der bayerischen Polizei, ist er zudem Mitglied als Vertreter Bayerns bei der Arbeitsgruppe PSH auf Bundesebene.

Sein sieben Jahre alter Hund Franzl ist geprüfter Personenspürhund nach der gültigen Prüfungsordnung in Bayern.

### Der lange Weg bis zum Personenspürhund

Nach einem kurzen geschichtlichen Rückblick über den langen Weg bis zum Personenspürhund gab Doppelhammer noch einen Einblick in die Etablierung des Personenspürhundewesens in Deutschland.

1990 machte man erste Versuche mit Hunden auf diesem Gebiet bei der Polizei in Deutschland;

1997 begann die polizeiliche Fährtenausbildung auf individueller Ebene (PSH-Ansätze) in Berlin und Sachsen-Anhalt; 2004 bis 2007 gab es ein Pilotprojekt der Polizei Bayern; 2009 startete es offiziell.



Sandra Goham und Dieter Neumann (r.) mit Referent Gerhard Doppelhammer nach dem Vortrag.

Foto: Marika Hartl

In Bayern gibt es derzeit 25 Personenspürhunde bei der Polizei.

Bundesweit hat die Polizei auch Arbeitstreffen. „Es ist ganz interessant, sich diesbezüglich auszutauschen, denn in Berlin etwa arbeiten die Hunde hauptsächlich im Stadtgebiet“, so Doppelhammer.

„Einen Welpen sozialisiert man erst an das Umfeld, gibt ihm Bewegungssicherheit, lernt ihm die Geruchseingabe, motiviert ihn zu suchen, den Grundgehorsam, Geruchsdifferenzierung, arbeitet mit unterschiedlichen Geruchsträgern, arbeitet unter Ablenkung“, gab er einen Einblick in die Ausbildung von Personenspürhunden.

Die Studie dauerte knapp drei Jahre und diente unter anderem auch dazu, dass Leitlinien und Empfehlungen für die zukünftige Vorgehensweise bei Ausbildung und Einsatz erarbeitet wurden. Darin

enthalten etwa die körperliche Fitness des Hundetrainers, die Eignung des Hundes bezüglich Umweltneutralität oder Menschenmassen.

### Wetter, Temperatur, Distanz, Ablenkung

„Nach dem Zahnwechsel kann man mit Hunden kleine Suchen beginnen. Es ist eine sehr zeitaufwändige Ausbildung. Fleiß und Frustrationstoleranz sind wichtige Indikatoren bei der Fährtenuche.“

Die Hundeführer der bayerischen Polizei dokumentieren ihre Ausbildung der Hunde mit Inhalten, wie Bodenbeschaffenheit, Wetter, Temperatur, Distanz, Ablenkung und Besonderheiten an Reizen und Einflüssen.

Die bayerische Polizei setze Personenspürhunde bei Fluchtwegre-

konstruktion, Vermisstensuche, An- und Anwesenheitskontrolle ein, wobei man die Risiken für die Teams wie Straßenverkehr, Überanstrengung des Hundes, gefährliche Straftäter oder unwegsames Gelände einkalkulieren müsse, verdeutlichte der Profi. Doppelhammer macht mit seinem Diensthund, neben der dienstlichen Aus- und Fortbildung des Hundes zusätzlich oft teils fünf bis zehn kleine Suchen an einem Suchboard oder an einer Suchwand an den dienstfreien Tagen. „Dann schläft er gut!“, sagte er und schmunzelt.

### Tag der offenen Tür

Am 14. September hat die Zentrale Hundeschule der Bayerischen Polizei in Herzogau im Zeitraum von 13 bis 17.30 Uhr einen Tag der offenen Tür.